



Von früh bis spät
beim Musikpavillon:
Kaffee, Essen und Trin-
ken, Tischtennis, Zamm-
hocken, Plaudern und
Spontanes

Ein neues Fest zieht ein in Wattens. Es trägt den Wiesenrock-Geist weiter und ist dann doch ganz anders. Riesenwok besucht Jahr für Jahr andere Orte in der Gemeinde. Mal offensichtlich, mal erst auf den zweiten Blick erkennbar. Seine freundlichen Fühler tasten sich durchs Dorf, tauchen mal hier auf, mal da. Die Idee ist stets dieselbe: Riesenwok möchte sich mit vielen verschiedenen Menschen in und um Wattens verbinden. Alles kommt zusammen!

13.–15. Juni 2019
Pavillon und Werkstätte Wattens

www.kv-grammophon.at/riesenwok

Do 13. Juni 2019 → Vogelnest beim Musikpavillon

- 9-11 **Kleines Frühstück**
- 12-14 **Mittagstisch** mit Carina vom Kolsasser Schulerhof
- ab 18.30 **Abendschmaus** mit Marion Haas, Suppero
- 20 Bäckerei **Open Mic Session** mit Baiba Dekena
- 22.30 **Gutenacht-Geschichte** mit der Öffentlichen Bücherei

Sa 15. Juni 2019 → Vogelnest

- 10-12 **Kinderküche** mit Marion Haas, Suppero
- 12-14 **Mittagstisch** beim Gemeindemarkt mit der Initiative Spinnradl

Sa 15. Juni 2019 → ab 16 Uhr → Werkstätte Wattens

- Straßenfest** mit Livemusik:
Electric Super Wolves Rock, Wattens
Spilif HipHop, Innsbruck
Skischuh Tennis Orchestra Reggae, Vorarlberg
Jesse Dialektpop, Telfs
Eugen und Marion Haas Jodeln und mehr,
Fritzens/Wattens
- Freiluftwohnzimmer**
Feines **Essen und Trinken**
Gutenacht-Geschichte mit der Öffentlichen Bücherei

Fr 14. Juni 2019 → Vogelnest

- 9-11 **Frühstück** mit dem Frauencafé der Vinzigemeinschaft
- 12-14 **Mittagstisch** mit dem Frauencafé
- 15-20 **ITausch** – Kleidertauschmarkt
- ab 18.30 **Wilde Küche** mit Linda Kutter, Grammophon
- 19 **Baüklbücher**-Präsentation
- 20.30 **Die lasterhaften Balladen des François Villon** mit dem Institut kultureller Kompostierung

Eintritt frei, ausgenommen Straßenfest (VVK € 16. Tickets: ntry.at/riesenwok oder per E-Mail an Stefan Amrainer, ami@kv-grammophon.at)
Ermäßigung für Raiffeisen- und Raiffeisen Club-Mitglieder bei Kartenbestellung per E-Mail. Kinder bis 13 Jahre frei. [Details: kv-grammophon.at](http://Details:kv-grammophon.at)



RITTER FLORIAN WALDAUF VON WALDENSTEIN

WORT Sabine Knapp
BILD Watzek Fotografie
GESTALTUNG Matthias Brunthaler

Für ihn hätte der Hashtag #FollowMax schon vor 500 Jahren Sinn gemacht, war er doch einer der engsten Vertrauten von Kaiser Maximilian I. und folgte ihm und seinen Anweisungen sprichwörtlich, wann immer es verlangt wurde. Wer er war, was ihn mit Kolsassberg verbindet, was von ihm unvergessen bleibt und was er selbst heute noch in guter Erinnerung hat. Ein historisches Kurzportrait von einem besonderen Protegé des Kaisers Maximilian I. anlässlich des 500. Todestages des Kaisers.



ca. 1441

Geburt am Balfenhof in Asch
(bei Lienz in Osttirol)



ca. 1470

Beginn der beruflichen Karriere
in der Hofkanzlei in Innsbruck



1487

Waldauf tritt in den Dienst
König Maximilians I.



1488

Mithilfe bei der Befreiung
Maximilians in Brügge,

Herrschaft über Waldenstein
bei Württemberg,

Träger des Adelsprädikats
„von Waldenstein“



1489

Waldauf gerät mit König
Maximilian I. bei Amsterdam
in Seenot, worauf er sein
Gelübde ablegt



1490

König Maximilian I. schlägt
Waldauf zum Ritter



1491

Waldauf heiratet Barbara Mit-
terhofer, Tochter einer begüter-
ten Schwazer Familie



1492

Übernahme des Gerichtes und
der Burg Rettenberg bei
Kolsassberg, Neubau von
Schloss Rettenberg



1493

Baubeginn der Waldauf-Kapelle
in der St. Nikolauskirche Hall



1510

Waldauf stirbt am 13. Jänner auf
Schloss Rettenberg

EINUNDSECHZIG: Ritter Waldauf, wir feiern
heuer ein Gedenkjahr anlässlich des 500. To-
destages Kaiser Maximilians I. Erzählen Sie
uns, in welcher Verbindung Sie zum Kaiser
standen.

RITTER WALDAUF: Ich habe 23 Jahre an
der Seite von Maximilian I. verbracht. Man
sagt, ich wäre ein besonderer Protegé Maxi-
milians gewesen. Das kann ich nicht beur-
teilen. Ich weiß aber, dass ich alles für mei-
nen König getan habe, ein treuer Diener
war, und dass er mir seine Anerkennung
deswegen auf unterschiedliche Weise ge-
zeigt hat. Gegen Ende des 15. Jahrhunderts
hat mich Maximilian I. damit betraut, die
spanische Doppelhochzeit seiner Kinder zu
verhandeln. Dies allein zeigt das Band der
Verbundenheit, wenn ich dies in aller De-
mut sagen darf.

EINUNDSECHZIG: Sie haben die Burg Ret-
tenberg übernommen und am Kolsassberg
neu erbauen lassen, obwohl bereits eine
Burg vorhanden war?

RITTER WALDAUF: Ich habe 1492 die Ge-
richtsburg Rettenberg von König Maximi-
lian I. übernommen. Die Burg war jedoch
bereits verfallen, also ließ ich sie abreißen
und mit dem Abbruchmaterial das neue
Gerichtsschloss Neu-Rettenberg errichten.
Heute sind noch die Ringmauer, Reste des
Haupttores sowie die Grundmauern des
einst fünfstöckigen Palas erhalten.

EINUNDSECHZIG: Was halten Sie vom
Schlossfest?

RITTER WALDAUF: Ich war zeitlebens ein
kontaktfreudiger Mann. Auf meinen Reisen
lernte ich unzählige Menschen kennen und
ich feierte zahlreiche Feste. Da im 19. Jahr-
hundert die Gerichtsbarkeit von Rettenberg
auf das Landgericht in Hall übergang und
der Anlage der zunehmende Verfall zusetz-
te, lässt sich die Burg nicht mehr sinnvoll
nutzen. Da ist es nicht verwerflich, einmal
im Jahr das Volk in dies alte Gemäuer einzu-
laden, um ein wenig zu feiern und Kontakte
zu knüpfen. So ist mein Ansitz wenigstens
vielen jungen Menschen bekannt.

EINUNDSECHZIG: Auf diesem Ansitz haben
Sie Reliquien, die Sie auf Ihren Reisen gesam-
melt haben, gehört?

RITTER WALDAUF: So ist es. Ich war ein
begeisterter Sammler und es hat sich so
ergeben, dass ich auf meinen Reisen im
Dienste König Maximilians I. zahlreiche
Reliquien erhalten hatte. Daraus entwi-

ckelte sich mit der Zeit eine richtige Sam-
melleidenschaft. Ein Schatz von nicht un-
beträchtlichem Wert!

EINUNDSECHZIG: Ritter Waldauf, was hat
Sie veranlasst, einen Schatz dieses Ausmaßes
an die Nikolaikirche in Hall zu spenden und
eine Stiftung zu gründen?

RITTER WALDAUF: Nun, mir war wichtig,
für mein Seelenheil nach dem Tode ausrei-
chend vorzusorgen. Das war damals groß
in Mode. Und ich hatte eben meine Reli-
quien-Sammlung, die ich in dieser Stiftung
präsentieren konnte. Das sollte auch ande-
re Besucher der Kirche dazu auffordern, für
mein Seelenheil zu beten. Eine beruhigen-
de Vorstellung.

EINUNDSECHZIG: Wann haben Sie entschie-
den, die Stiftung zu gründen?

RITTER WALDAUF: Ich bin mit Kaiser Maxi-
milian 1489 auf der Überfahrt von Amster-
dam nach Sperdam in Seenot geraten. Un-
ser Schiff verlor im Nebel die Orientierung.
Ich muss zugeben, ich hatte erstmals im
Leben Todesängste auszustehen. Der König
fand sehr tröstliche Worte für uns in dieser
schweren Stunde. Das war der Zeitpunkt, zu
dem ich gelobte, eine Kapelle samt Predigt-
amt und Heilumsschatz zu stiften, sollte
Gott mich sicher an Land bringen.

EINUNDSECHZIG: Was genau sind denn
Heiltümer?

RITTER WALDAUF: Das sind Reliquien.
Überreste von Körpern eines Heiligen oder
ein Gegenstand, der mit diesem in Verbin-
dung gebracht wird und verehrt wird. Auf
meinen Reisen konnte ich als Gesandter
des Königs unzählige Kontakte knüpfen.
Zu meinen Fürsprechern zählten aber
neben König Maximilian I. auch die katho-

#

**MAN SCHRIEB DEN 9. MAI 1501.
MEHR ALS 30.000 PERSONEN NAHMEN
AN DIESER PROZSSION VON
KOLSASSBERG NACH HALL TEIL.**

#

Ritter Waldauf

lischen Könige Ferdinand und Isabella von Spanien
sowie verschiedenste weltliche und geistliche Wür-
denträger, etwa die Päpste Alexander VI. und Julius
II. Dadurch gelang es mir, eine der größten Heilums-
sammlungen des Reiches zu realisieren.

EINUNDSECHZIG: Diese war aber auf Ihrem Ansitz in
Rettenberg am Kolsassberg. Wie kam der Schatz schluss-
endlich nach Hall?

RITTER WALDAUF: Oh das war ein Festumzug, wie man
ihn hier noch nie gesehen hatte. Ich erinnere mich ge-
nau an diesen Tag. Man schrieb den 9. Mai 1501. Mehr
als 30.000 Personen nahmen an dieser Prozession von
Kolsassberg nach Hall teil. Gassen wurden geräumt,
sogar Wachen mussten wir anheuern. Es waren geistli-
che Vertreter dabei, fast 500 weißgekleidete Mädchen,
Vertreter der Zünfte, Kriegsvolk, Sängerknaben, immer
wieder Musiker, Bürgermeister von Hall und Schwaz,
meine Frau und ich und unzählige mehr. Ein wahrhaft
festlicher Tag für uns und die gesamte Region.

EINUNDSECHZIG: Vielen Dank für das fiktive Gespräch.

61

Das Stadtmuseum Hall zeigt noch bis 27.10. die Ausstel-
lung „Florian Waldauf“. Eintritt frei.

museum
wattens

AM KIRCHPLATZ

Die Geschichte des Wattner Dorfplatzes.

Bis 4. August im Raum ohne Namen, Eintritt frei

www.museum-wattens.com